

**Konzeption**

**der Kita**

**Hummelburg**

**Kinder sind wie Schmetterlinge im Wind.  
Manche fliegen höher als andere, aber alle fliegen so hoch  
sie können.**

**Vergleiche sie nicht untereinander,  
denn JEDES Kind ist EINZIGARTIG und etwas ganz  
WUNDERVOLLES!**

(Unbekannter Autor)

## **Konzeption der Kita „Hummelburg“**

### **A Die Kita „Hummelburg“ stellt sich vor**

Charakteristik der Kita  
Sozialräumliches Umfeld

### **B Die Grundlagen unserer pädagogischen Arbeit**

Unser Bild vom Kind  
Leitgedanken der pädagogischen Fachkräfte  
Bildungs- und Erziehungsziele  
Unsere Schwerpunkte

### **C Aufgaben der pädagogischen Fachkräfte**

Tagesablauf  
Bedeutung des Spiels  
Beobachtung und Dokumentation  
Angebote und Projekte  
Raumgestaltung/Bildungsbereiche  
Rolle und Aufgabe der Facherzieher\*innen für Integration  
Kinder aus vielfältigen Familienkulturen  
Übergänge gestalten

### **D Zusammenarbeit mit den Sorgeberechtigten, Familien und Bezugspersonen**

### **E Zusammenarbeit im Team**

### **F Vernetzung der Kita als Teil des Gemeinwesens**

### **G Qualitätsentwicklung**

## A Die Kita „Hummelburg“ stellt sich vor

Ansprechpartnerinnen:

Lisa Streit (Leitung)  
Sekretär\*in

Kontakt:

Blumberger Damm 139  
12685 Berlin  
Telefon: 030 541 40 98  
E-Mail: kita-hummelburg@fippev.de

### Charakteristik der Kita

---

In unserer Kita Hummelburg bieten wir bis zu 200 Kindern mit und ohne Förderbedarf oder körperlichen/ geistigen Beeinträchtigungen im Alter von 1 Jahr bis zur Einschulung Geborgenheit und vielfältige Möglichkeiten zum gemeinsamen Lernen und Spielen. Dabei orientieren wir uns am Inklusionsgedanken nach dem Berliner Bildungsprogramm.

Wir schaffen in unserer Kita Bedingungen, damit alle Kinder gleichberechtigt teilhaben können – unabhängig von körperlichen/ geistigen Beeinträchtigungen, Förderbedarf, Geschlecht, Hautfarbe, Herkunft, Kultur und Religion.

Als Bildungseinrichtung fördern wir die Neugier und Freude am Lernen. Unsere pädagogische Arbeit umfasst Angebote zur Sprachförderung, zur musikalischen Früherziehung, zur Bewegung und Psychomotorik, sowie zur Entspannung und zum Rückzug. Zu unseren zusätzlichen Angeboten gehören ein wöchentliches Musikangebot (Hans-Werner-Henze-Musikschule), sowie unsere im Haus integrierte Kita-Sozialarbeit (Stützrad Piazza).

Eine weitere Besonderheit unserer Einrichtung ist unser Kita-Hund Lucky. Lucky ist der Hund der Kitaleitung und begleitet die Kinder bei Ausflügen oder die Kinder begleiten den Hund auf seinen täglichen Spaziergängen. Die Leitung begleitet immer den Umgang mit Lucky. Dabei können die Kinder schon früh den richtigen Umgang, sowie die Körpersprache des Tieres und ihre eigene Körpersprache wahrnehmen und kennenlernen.

Unter Einsatz von Fördermitteln wurden in unserer Kita bereits mehrfach Baumaßnahmen durchgeführt. Dazu gehören der barrierefreie Umbau im Eingangsbereich, Fahrstuhl und Behinderten-WC, die energetische Sanierung sowie die Erneuerung und Gestaltung der Außenfassade im „Hummelburg – Charakter“. Auch die Krippenumbauten schaffen optimale Bedingungen für Kleinkinder.

Der großzügige Garten, der zur Kita gehört, umfasst eine Fläche von insgesamt 5000 qm. Im Frühjahr 2020 haben wir mit der Sanierung des Gartens begonnen. Er bietet allen Kindern viel Platz zum Spielen, Bewegen, zum Rückzug und Entspannen. Er verfügt über eine Vielzahl von schattenspendenden Bäumen, die durch die integrierten Sitzmöglichkeiten Plätze zur Begegnung schaffen. Im mittig gelegenen Fußballplatz können die Kinder sich austoben und im gemeinsamen Spiel Gesellschaftsregeln, Teamfähigkeit und Ehrgeiz entwickeln und fördern.

Die Rollerstrecke umrahmt den Fußballplatz und bietet den Kindern die Möglichkeit, ihre Motorik und Koordination auf den zur Verfügung stehenden Fahrzeugen zu schulen.

Die Kinder werden zunächst in eine der Krippengruppen des Hauses aufgenommen, damit sie sich schrittweise an die neue Umgebung gewöhnen können, sich wohl und sicher fühlen. Im Krippenbereich bleiben die Kinder, bis sie ca. 2 1/2 Jahre alt sind. Anschließend werden sie nach Einschulungsjahrgang in den jeweiligen altershomogeneren Gruppen betreut.

In den Gruppenräumen sind die Angebote und Materialien auf das jeweilige Alter abgestimmt und regen zum Spielen und zur Wissenserweiterung an. Hier befinden sich Angebote zu allen 6 Bildungsbereichen des Berliner Bildungsprogramms. Somit können sich die Kinder je nach Interessen in den verschiedenen Bildungsbereichen umschaun, ihre Lernfreude ausleben und sich weiterentwickeln.

Die Kita hat von 6.00 Uhr – 17.30 Uhr ganztags geöffnet und die wenigen Schließtage im Jahr werden allen Sorgeberechtigten bereits im Oktober des Vorjahres bekannt gegeben. Unsere Kernarbeits- und Förderungszeit liegt zwischen 9-15 Uhr.

In unserer Kita wird täglich ein frisch zubereitetes Mittagessen angeboten. Bei der Essenszubereitung wird auf eine gesunde Vollwertkost nach der „Bremer-Checkliste“ geachtet.

Alle Kinder bekommen die Möglichkeit auf ein gesundes und abwechslungsreiches Frühstücksangebot, sowie einen auf das Mittagessen abgestimmten Nachmittagsimbiss. Durch Wünsche und Ideen können die Kinder sich in die Essensplanung unserer Küche mit einbringen. Dabei legt sie Wert auf Vielseitigkeit der angebotenen Mahlzeiten. Außerdem kochen sie Mahlzeiten verschiedener Kulturen und beachten selbstverständlich Unverträglichkeiten.

### **Sozialräumliches Umfeld der Kita**

---

Die Kindertagesstätte wurde am 16.2.1981 in einem damals sehr neu erbauten Wohngebiet eröffnet.

Die Siedlung besteht aus Plattenbauten und Punkthochhäusern. Die Kita ist unmittelbar umgeben von fünfgeschossigen Wohnhäusern.

Das Wohngebiet „Landsberger Tor“ bietet seit Mitte der neunziger Jahre eine höhere Wohnqualität und auch das Biesdorfer Siedlungsgebiet bereichert die Wohnungsvielfalt in der Umgebung. Es wohnen junge Familien mit einem oder mehreren Kindern im Wohngebiet, aber auch ältere Menschen, die sich im Kiez wohl fühlen und die grüne Umgebung und zentrale Anbindung genießen.

Die Umgebung der Kita ist vielseitig. Das Dorf Alt Marzahn mit der Mühle, die Gärten der Welt, neue Wohngebiete und die grüne und ruhige Umgebung sorgen für ein angenehmes und entspanntes Leben.

Etliche Ausflugsziele bereichern die Erfahrungswelt der Kinder und sind gut erreichbar:

- FEZ Wuhlheide
- Schwimmhallen
- Dorf Alt Marzahn
- Etliche neu gestaltete Spielplätze in der Umgebung
- Kino
- Feuerwehr
- Tierpark

## **B Die Grundlagen unserer pädagogischen Arbeit**

### **Unser Bild vom Kind**

---

Wir verstehen Kinder als individuelle, einzigartige Persönlichkeiten und begleiten sie in ihrer ganzheitlichen Entwicklung, durch einen einfühlsamen und liebevollen Umgang miteinander. Die Vielfalt der Kinder in unserer Einrichtung erleben wir als Bereicherung.

Wir sehen uns als Kindergemeinschaft, in der jedes Kind durch sein einzigartiges Wesen seinen Teil der Gemeinschaftsgestaltung und -entwicklung dazu gibt.

Wir nehmen Kinder mit ihren Interessen, Bedürfnissen und Gefühlen wahr und unterstützen sie dabei selbstwirksam zu sein. Wir denken „Kinder lernen nur das, was sie wollen und nicht das was sie sollen“ (Wolf Singer).

Wir sind überzeugt davon, dass jedes Kind lernen will und sich aus eigenem Antrieb bildet. Dabei ist es uns wichtig, die Kinder in ihrem Handlungs- und Bewegungsfreiraum zu stärken.

### **Leitgedanken der pädagogischen Fachkräfte**

---

Wir begleiten, unterstützen und regen die Bildungs- und Entwicklungsprozesse der Kinder an. Um dies zu erreichen, stehen die individuellen Bedürfnisse der Kinder stets im Mittelpunkt unserer Arbeit. Durch strukturierte Tagesabläufe, die verschiedene Situationen und Angebote beinhalten, versuchen wir jedes Kind in seiner Identität zu stärken. Von Beginn der Kitazeit an, sollen die Kinder ihre Bedürfnisse und Empfindungen frei äußern, um unsere Kitagesellschaft mit ihrer Individualität mitzugestalten und ihre eigene Selbstwirksamkeit zu stärken.

Regeln für ein freundliches Miteinander sowie Normen und Werte vermitteln wir schon in den jüngsten Gruppen. Unsere Aufgabe ist es, die sozialen Beziehungen der Kinder untereinander zu beachten, Freundschaften zu stärken und eine sichere Bindung zu den pädagogischen Fachkräften zu ermöglichen.

Wir bieten den Kindern in jeglichen Handlungen, wie z.B. An- und Ausziehen, die Möglichkeit zur Selbstständigkeit und geben bei Bedarf Hilfestellung.

Wir sehen uns als Begleiter der Kinder. Durch unser Handeln und Fördern legen wir die ersten Meilensteine der Kinder für ihre weiteren Lebensabschnitte und ihre Schulbildung.

Unser Handeln und unser Umgang untereinander sind von Wertschätzung und vorurteilsbewusster Erziehung geprägt.

Die Achtung jedes Kindes beginnt bei uns schon bei dem eigenen Namen. Daher achten wir darauf, bei der Ansprache unserer Kinder auf z.B. „Kosenamen“, Verniedlichungen, etc. zu verzichten.

## **Bildungs- und Erziehungsziele**

---

### **Ich-Kompetenzen:**

- Unser Ziel ist es, dass die Kinder ein gutes Gefühl für sich selbst entwickeln. Sie sollen lernen, was ihnen guttut, auf ihre innere Stimme hören, ihre Ängste akzeptieren und nach und nach überwinden. Dazu machen wir beispielsweise im Funktionsraum Angebote, bei denen die Kinder die verschiedenen Materialien und Geräte ausprobieren können. Auch beim Essen geben wir ihnen die Möglichkeit, sich selbständig zu bedienen.
- Die Kinder lernen, ihre eigenen Stärken und Schwächen einzuschätzen. Dazu gehört es auch, die Einschränkungen durch körperliche/geistige Beeinträchtigungen oder Förderbedarfe zu erkennen, anzunehmen und zu akzeptieren. Dieses Ziel ist uns ein besonders wichtiges Anliegen. Wir unterstützen die Kinder dabei, sich mit Akzeptanz zu begegnen. Wir lassen ihnen viel Zeit für ihre jeweiligen Entwicklungsschritte.
- Kinder unserer Kita lernen, sich mitzuteilen, sich zu verständigen, sei es in sprachlicher oder auch in anderer Form. Sie machen die Erfahrung, dass sie etwas einbringen können, etwas wissen, dass man ihnen zuhört. Dazu gehören beispielsweise Gespräche nach dem Wochenende, in denen sie berichten können, was sie erlebt haben. Auch freie Rollenspiele haben die Funktion, Erlebtes der Kinder zu verarbeiten. Dafür bieten wir viele Materialien an, die zu vielfältigem Rollenspiel anregen.

### **Soziale Kompetenzen:**

- Wir sind in unserer Einrichtung offen für unterschiedliche Kulturen. Mit Hilfe von Dolmetschern bemühen wir uns beispielsweise, Formulare und Aushänge in verschiedenen Sprachen zu übersetzen, weil es uns ein wichtiges Anliegen ist, alle Bezugspersonen zu erreichen.
- Wir beziehen die kulturellen Hintergründe unserer Kinder und Bezugspersonen ein, indem wir beispielsweise nach ihren Festen fragen, ihre Musik in die Angebote einbinden oder es ein kulturelles Essensangebot gibt.

- Erwartungen, Bedürfnisse und Gefühle von Kindern mit Beeinträchtigungen sowie erhöhtem/ wesentlich erhöhtem Förderbedarf werden in unserer Kita mit Respekt und mit Rücksicht behandelt. Alle Kinder lernen, ihre Umgebung und ihre Mitmenschen genau zu beobachten und diese bei Bedarf zu unterstützen. Von Anfang an leben wir den Kindern vor, wie man hilfsbereit ist und die Bedürfnisse anderer berücksichtigt.
- Wir erarbeiten mit den Kindern gemeinsame Gruppenregeln.

#### **Sachkompetenzen:**

- Wir streben an, dass alle Kinder nach und nach sprachliche Äußerungen wahrnehmen, den Inhalt verstehen und ihre Gedanken sinnvoll, sprachlich treffend und grammatikalisch richtig wiedergeben. Zur Sprachförderung nutzen wir alle Alltagssituationen. Ältere Kinder fördern wir zusätzlich durch schulvorbereitende Angebote.
- Wir vermitteln den Kindern die Schönheit von Sprache und geben ihnen die Möglichkeit, die Vielfalt sprachlicher Ausdrucksformen zu erleben. Dazu lesen wir viele Bücher vor, erzählen Geschichten, betrachten Bilder und lassen die Kinder darüber erzählen und berichten. Um die Lust an der Sprache zu fördern, haben wir die Möglichkeit, die Bibliothek in unserer Nähe zu besuchen. Außerdem bietet unsere hauseigene „Bibliothek“ eine kleine Auswahl an Büchern, auf diese die Kinder und pädagogische Fachkräfte zugreifen können.
- Wir wecken bei den Kindern die Freude am Suchen und am Ausprobieren von Lösungswegen. Wir stellen ihnen Materialien zur Verfügung, die zum Experimentieren und Forschen anregen.
- Ein wichtiger Schwerpunkt in unserer Kita ist die Bewegung. Wir fördern Spaß an der Bewegung und steigern somit die körperliche Beweglichkeit. Dazu nutzen die Kinder häufig unseren Funktionsraum. Die Kinder können für ihren Bewegungsdrang die Loggias sowie den Garten nutzen.
- Die Gruppenräume können frei gestaltet werden, um auf die Bedürfnisse der Kinder einzugehen und diese zu fördern.
- Wir geben den Kindern die Möglichkeit, kreativ tätig zu werden, indem wir ihnen vielfältige Materialien zur Verfügung stellen.
- Durch viele praktische Tätigkeiten entwickeln Kinder Fertigkeiten im Umgang mit verschiedenen Materialien, Werkzeugen und technischen Geräten. Sie sind zunehmend in der Lage, selbständig damit umzugehen.

## **Lernmethodische Kompetenzen:**

- Wir wecken bei den Kindern die Bereitschaft, von anderen zu lernen. Das hat bei allen Kindern, aber vor allen Dingen bei Kindern mit Förderbedarf, einen hohen Stellenwert, denn sie lernen durch Beobachtung und Nachahmung. Wenn sie allein nicht zurechtkommen, ermutigen wir sie, Hilfe anzunehmen.
- Wir unterstützen Zielstrebigkeit, Wissbegier, Beharrlichkeit und Ausdauer bei der Lösung von Aufgaben und bestärken die Kinder, bei Schwierigkeiten nicht gleich aufzugeben. Um allen Kindern Erfolgserlebnisse zu ermöglichen, bieten wir differenzierte Materialien und viel Zeit für Wiederholungen an.
- Wir fördern die Kinder, Erkenntnisse aus einem Handlungsbereich in einen anderen zu übertragen, beispielsweise erlernte Tätigkeiten aus dem Spiel im Alltag umzusetzen.

## **Unsere Schwerpunkte**

---

### Integration von Kindern mit Förderbedarf

Unsere Kita hat als besonderen Schwerpunkt die Integration von Kindern mit erhöhtem oder wesentlich erhöhtem Förderbedarf. Es ist uns nicht nur eine Aufgabe, sondern auch ein Anliegen, allen Kindern gleiche Bildungschancen zu bieten und Benachteiligungen durch umfassende Förderung auszugleichen. Mit unserem positiven Blick auf die Kinder unterstützen wir ihre Entwicklung. Bei der Förderung ist uns das soziale Miteinander besonders wichtig.

Wir sehen in der Integration eine Chance für alle, sich selbst und andere in ihrer Besonderheit zu akzeptieren und sich vorurteilslos und angstfrei zu begegnen.

Bei der Integration von Kindern mit Einschränkungen ist uns eine Kooperation mit den Bezugspersonen besonders wichtig. So sind die Bezugspersonen, vom ersten Aufnahmegespräch über Entwicklungs- und Fördergespräche bis zur gemeinsamen Beratung der möglichen Schulform für ihr Kind, wichtige Partner für die pädagogischen Fachkräfte.

Die Nutzung von therapeutischen Mitteln und Materialien sind in unserer Einrichtung für alle Kinder möglich. Wir verfügen über eine Klangwellenliege, Schaukeln und einen Entspannungsraum.

Der Entspannungsraum wird regelmäßig evaluiert, zusätzlich mit dem SPZ und Therapeut\*innen besprochen und nach den Bedarfen der Kinder umgestaltet.

## **Bewegung/ Psychomotorik**

Ein Schwerpunkt in der Arbeit unserer Integrationskita ist die Schaffung vielfältiger Bewegungsanreize für Kinder. Die Angebote im gesamten Tagesablauf erfolgen immer unter Berücksichtigung des Alters sowie der körperlichen und geistigen Voraussetzungen unserer Kinder.

Unser Motto ist: „Bewegung ist Handeln und Handeln ist Lernen“.

In unserer Kita nimmt die psychomotorische Entwicklungsbegleitung einen hohen Stellenwert ein. So werden Denken und Sprache angeregt, Fähigkeiten und Fertigkeiten erworben, die Sinne geschult, Gefühle und Sozialverhalten entwickelt.

Wir schaffen unseren Kindern Raum und Zeit für vielfältige Bewegung: Unser Funktionsraum wird wöchentlich nach einem festgelegten Zeitplan genutzt. Hier stehen unterschiedliche Bewegungsgeräte zur Verfügung. Infolge einer durchdachten Raumgestaltung der übergreifenden Räume im Haus (freie Flächen, Spiellandschaften), durch den Einsatz von Podesten, Matten, Tischen und Stühlen, sowie die Nutzung der Garderobenräume und Flure, haben die Kinder auch bei ungünstiger Witterung viele Bewegungsmöglichkeiten.

Durch Absprachen der pädagogischen Fachkräfte untereinander, können die Kinder ihrem Bedürfnis, andere Räume zu nutzen, nachgehen. Mit der Verbindung von Musik und Bewegung setzen wir an den Bedürfnissen der Kinder an und erleben, dass sie damit viel Spaß haben. Besonders intensiv werden die Loggien von unseren Kindern genutzt (mit Fahrzeugen, Planschbecken, Bällen usw.) oder für Experimente verwendet. Es ist uns wichtig, im gesamten Tagesablauf einen Ausgleich von Ruhe und Bewegung zu schaffen. Zu allen Jahreszeiten nutzen wir täglich die Möglichkeiten unseres Gartens.

Bewegungsförderung erfolgt auch im Alltag durch Klettern, Balancieren, Treppensteigen oder Spaziergänge in der Umgebung. Alle diese Aktivitäten dienen der ganzheitlichen, gesunden Entwicklung unserer Kinder.

Die gesunde Balance zwischen physischer und psychischer Gesundheit machen Kinder glücklich und sorgen für eine Atmosphäre des freudvollen Lernens.

<b>C</b>	<b>Aufgaben der pädagogischen Fachkräfte</b>
----------	--

### **Tagesablauf**

---

6.00 – 7.00	Aufnahme und Begrüßung der Kinder im Frühdienstraum: Kinder spielen dort miteinander, nehmen Kontakt mit Kindern und pädagogischen Fachkräften auf und starten ihren Kitatag
7.00 - 7.30	Aufteilen der Kinder in die U3 und Ü3 Bereiche

7.30 – 8.00	Kinder gehen mit einer pädagogischen Fachkraft in ihre Bereiche: spielen, betreiben Körperpflege und bereiten sich gemeinsam auf das Frühstück vor
8.00 – ca. 8.30	Frühstück in den Gruppen, auf der Loggia oder im Garten
8.30 – mittags	Spiel, pädagogische Angebote, Aufenthalt im Freien (Umwelterkundung, Spaziergänge), Nutzung der eigenen und der übergreifenden Räume, Kleingruppen, spezielle Angebote
11.00 – 12.30	Mittagessen in verschiedenen Altersgruppen
12.00 – 14.00	bedarfsgerechte Ruhezeit
14.00 – 14.30	Körperpflege, Vorbereitung des Nachmittagsimbiss
14.30 – 15.00	Nachmittagsimbiss
15.00 – 16.30	Vielfältige Nutzung des Spielmaterials im Freien und in den eigenen und den übergreifenden Räumen
16.30 - 17.30	Kinder treffen sich im Spätdienstraum oder im Garten, spielen miteinander, nutzen Bewegungsangebote, entspannen und haben die Möglichkeit des Rückzugs, Ausklang des Tages, kleiner Imbiss, Verabschiedung der Kinder

Getränke werden den gesamten Tag über angeboten.

### **Bedeutung des Spiels**

---

Das Spiel ist die Haupttätigkeit des Kindes. Dazu schaffen wir optimale Rahmenbedingungen, beispielsweise durch unsere Raumgestaltung, die alle Bildungsbereiche des Berliner Bildungsprogramms berücksichtigt.

Bei der Auswahl der Spielmaterialien achten wir auf die Situation der jeweiligen Gruppe, vor allem auf das Alter der Kinder, aber auch auf die Besonderheiten, die jedes Kind mitbringt. So haben wir beispielsweise ein Podesthaus in einem Gruppenraum angeschafft, um dem Bedürfnis nach Rückzug gerecht zu werden.

Die Kinder haben in unserer Einrichtung genügend Raum und Zeit für freies Spiel, weil wir davon ausgehen, dass die Spieltätigkeit insbesondere die ganzheitliche Entwicklung der kindlichen Persönlichkeit fördert. Im Spiel können die Kinder ihre Ich-Kompetenzen, die sozialen Kompetenzen, die Sachkompetenzen und die lernmethodischen Kompetenzen weiterentwickeln.

---

Oktober 2024 - Konzeption der Kita Hummelburg/ Träger FiPP e.V.

Wir stellen viele anregende Materialien für das Spiel in den Räumen und im Freien zur Verfügung. So haben wir beispielsweise diverse Therapiematerialien angeschafft, die in den Gruppenräumen das tägliche Spiel der Kinder bereichern.

Wir bieten den Kindern einen Spielzeugtag an, an denen sie Spielsachen von zu Hause mitbringen dürfen. Dabei gilt die Regel, auf elektronische und geräuschvolle Gegenstände zu verzichten. Im Krippenbereich können die Kinder nach ihren individuellen Bedürfnissen Spielsachen wie Kuscheltiere oder andere Bezugsgegenstände (z.B. Kuscheltuch) von zu Hause mitbringen.

Regelmäßig haben die Kinder die Möglichkeit nach Absprache, in allen Räumen zu spielen, kreativ zu sein und Neues zu entdecken. Auch im Garten pflegen die Kinder soziale Beziehungen zu Freunden, Geschwistern und suchen neue Freunde.

Spielerische Lernformen werden zielgerichtet eingesetzt, um die Freude und Neugier am Lernen zu aktivieren. Wir stellen den Kindern geeignetes Spielmaterial zur Verfügung und regen sie zum Beispiel zu Fingerspielen, Rollenspielen und Konstruktionsspielen an.

## **Beobachtung und Dokumentation**

---

Für uns sind gezielte Beobachtungen jedes Kindes unerlässlich, um wirksam die Entwicklungs- und Bildungsprozesse der Kinder zu unterstützen. Im Anschluss daran erfolgen die Dokumentation und eine Auswertung der Beobachtungen.

In jährlichen Entwicklungsgesprächen mit den Bezugspersonen wird anhand dieser Dokumentationen gemeinsam überlegt, wie die Themen und Interessen des Kindes aufgegriffen werden können. Dabei muss deutlich werden, wo die jeweiligen Stärken des Kindes liegen. Es gilt, die Kinder entsprechend ihren individuellen Begabungen und Kompetenzen zu fördern und zu fordern.

Die systematische Beobachtung und Dokumentation findet im Sprachlerntagebuch ihren Ausdruck. Dieses ist nicht nur Arbeitsmaterial der pädagogischen Fachkräfte, sondern auch ein Begleiter der Kinder. Am Ende der Kitazeit nehmen alle Kinder ihr Sprachlerntagebuch mit nach Hause.

Die im Team konzipierten Entwicklungsbögen erleichtern den pädagogischen Fachkräften die Arbeit und geben ihnen die Möglichkeit, in kurzer zusammengefasster Form konkrete Dokumentationen zu führen.

Beobachtung und Dokumentation sind für uns eine geeignete Möglichkeit, den Bezugspersonen die Bildungsprozesse ihrer Kinder transparent zu machen.

## **Angebote und Projekte**

---

Aufgrund systematischer und zielgerichteter Beobachtungen greifen wir in vielfältigen Angeboten und langfristigen Projekten Interessen, Themen und Fragen der Kinder auf und gestalten sie altersdifferenziert.

Um die Neugier und Experimentierfreude der Kinder zu wecken und sie zu motivieren, sprechen wir viele Sinne in den ausgewählten Handlungs- und Erlebnisräumen an. So wird die ganzheitliche Entwicklung der Kinder gefördert und ein entdeckendes und forschendes Lernen ermöglicht. Zusätzlich werden gruppenübergreifende Angebote geplant, durchgeführt und ausgewertet.

Angebote bieten wir den Kindern in der Regel täglich. Sie beziehen die Bildungsbereiche aus dem Berliner Bildungsprogramm ein und haben das Ziel, die Kompetenzen der Kinder zu erweitern. Das Bedürfnis der Kinder, Neues zu entdecken und ihre Welt zu erkunden, nutzen die pädagogischen Fachkräfte im Alltagsleben.

## **Raumgestaltung/Bildungsbereiche**

---

Wir sehen unsere Räume als „Dritten Erzieher“ an, der den Kindern die gleiche Geborgenheit und Wärme anbietet, sowie zum Forschen und Entdecken anregt, wie unsere pädagogischen Fachkräfte.

Daher gestalten wir die Räume in der Kita so, dass sich die Kinder darin wohlfühlen können. Dazu gehört auch, dass Raumgestaltung und Materialien auf die verschiedenen Altersgruppen zugeschnitten sind.

Bei der Ausgestaltung der Räume wählen wir Materialien, die zum Spielen, Forschen und Experimentieren anregen.

Wir erleichtern den Kindern, durch Übersichtlichkeit und frei zugängliche Materialien in offenen Regalen, die Orientierung bei der Auswahl ihrer Tätigkeiten. Wir haben im Blick, dass dabei alle Bildungsbereiche berücksichtigt werden. So gibt es verschiedene Funktionsecken oder Lerninseln, beispielsweise für die Welt der Mengen und Zahlen, Lesecken, Orte für Rollenspiele oder Ecken, in denen Kinder gestalterisch tätig sein können. Die Kinder können diese Funktionsecken variabel nutzen und nach ihren Ideen umräumen. Unsere Räume bieten vielfältige Bewegungsmöglichkeiten für die Kinder durch unterschiedliche Materialien. Dazu ist uns wichtig, dass die Räume nicht so viel Mobiliar enthalten und den Kindern Platz für Bewegung lassen. Bewegungsangebote sind auch im Funktionsraum, auf den Loggien oder in den Garderoben möglich.

Wenn Kinder spezielle Hilfs- und Heilmittel benötigen, sollten diese in Abstimmung mit den Sorgeberechtigten, den Therapeut\*innen sowie den pädagogischen Fachkräften möglichst organisiert werden, um allen Kindern weitgehend eine selbstständige Bewältigung des Alltags zu ermöglichen.

Die Räume im Krippenbereich sind entsprechend der Größe und der Bedürfnisse der Kinder anregend eingerichtet. Die Kinder haben die Möglichkeit, ihre Spielmaterialien in Augenhöhe zu sehen und werden zum Spiel motiviert.

Viel Platz ist den Kindern der einzelnen Bereiche durch die ständige Nutzung von mehreren Räumen gegeben, in denen sie sich entfalten können und in verschiedenen, unmittelbar umliegenden Bereichen wahlweise spielen, sich entspannen und zurückziehen können.

Bei der Raumgestaltung ist uns wichtig, dass die Kinder im Verlauf des Tages immer wieder zur Ruhe kommen können. Dazu gibt es Kuschecken oder andere Rückzugsmöglichkeiten.

Ein Entspannungsraum sowie ein kleiner Therapie- und Rückzugsraum ist eingerichtet und steht den Kindern der verschiedenen Bereiche zur Verfügung. Diese Räume werden mit Ankommen neuer Kinder evaluiert und auf die Bedürfnisse angepasst umgestaltet.

### **Rolle und Aufgaben der Facherzieher\*innen für Integration**

---

Im Kitaalltag arbeiten Gruppenerzieher\*innen und Facherzieher\*innen für Integration gleichberechtigt zusammen. Beide sind Ansprechpartner\*innen für alle Bezugspersonen und Kinder und führen die Gruppe gemeinsam.

Die Facherzieher\*in für Integration sieht den besonderen Schwerpunkt ihrer Arbeit in der Unterstützung der Kinder mit Beeinträchtigung/ Förderbedarf. Sie versteht sich als „Brückenbauer\*in“ zu den anderen Kindern und dem gesamten Team.

Die Facherzieher\*innen unterstützen die Gruppenerzieher\*innen beim Auftreten fachlicher Fragen.

In der pädagogischen Arbeit sind Ihre wesentlichen Aufgaben:

- Kontaktaufnahme zu den Bezugspersonen (bereits vor der Aufnahme)
- Intensive Zusammenarbeit und Austausch mit den Therapeuten\*innen des SPZ
- Erarbeitung von Förderplänen
- regelmäßige Fallbesprechungen gemeinsam mit den Therapeut\*innen und Bezugspersonen/ Sorgeberechtigten
- Beratung und Abstimmungen mit den Bezugspersonen
- Organisation von Hilfsmitteln
- Dokumentation und Beobachtung
- Kleingruppenarbeit
- individuelle Förderung

Ziel ist es, ein Grundverständnis für die Situation eines jeden Kindes zu entwickeln und den individuellen Bedürfnissen aller Kinder gerecht zu werden. Im Sinne der Inklusion gestalten die Facherzieher\*innen einen anregungsreichen und flexiblen Alltag, damit alle Kinder an der Gemeinschaft teilhaben können und Zugang zu allen Bildungsbereichen bekommen.

In unserer Einrichtung organisiert die koordinierende Fachkraft für Integration regelmäßige Austauschrunden, um Fallbesprechungen, Materialbedarfe und aktuelle Förderungen zu besprechen. Auch regional treffen sich die Facherzieher\*innen mit den Facherzieher\*innen anderer Einrichtungen des Trägers.

Die Facherzieher\*innen für Integration nehmen Angebote zur Weiterbildung wahr und tauschen sich über ihre gesammelten Erfahrungen im Team aus.

Sowohl die beratende Rolle der Therapeut\*innen im Kitaalltag als auch die therapeutische Begleitung der Kinder vor Ort ergänzen die Wirksamkeit der zusätzlichen Förderbedarfe der einzelnen Kinder in sehr umfassender Weise.

Die Facherzieher\*innen für Integration arbeiten nicht nur mit dem SPZ zusammen, sondern auch mit dem Jugendamt, mit den umliegenden Schulen, mit Familienhelfern oder mit den Ärzten der Kinder. Auch Spezialisten werden bei Bedarf zurate gezogen (Autisten Zentrum, Beratungsstelle für Hörgeschädigte, Schule mit dem Förderschwerpunkt „Geistige Entwicklung“ u.v.m.).

### **Kinder aus vielfältigen Familienkulturen**

---

In unserer Einrichtung betreuen wir Kinder unterschiedlicher Nationalitäten.

Im ersten Gespräch geben wir den Bezugspersonen die Möglichkeit, erste Informationen über das Kitaleben in verschiedenen Sprachen zu lesen.

Bei der gesamten Zusammenarbeit, die wir so individuell wie möglich gestalten, bieten wir an, bei Bedarf einen Dolmetscher hinzuzuziehen.

Wir sehen jedes Kind in seiner Einmalig- und Einzigartigkeit. Im Kitaalltag werden bei uns, so weit wie möglich, spezifische Besonderheiten jedes Kindes (z.B. spezielle Ernährung) berücksichtigt.

Wir begleiten und unterstützen jedes Kind bei dem Erlernen der deutschen Sprache. Wir erleichtern dem Kind die Kontaktaufnahme zu anderen Kindern und Erwachsenen, damit das Kind mit viel Freude am Kitaleben teilnehmen kann.

Wir befassen uns zudem mit dem interkulturellen Kalender, greifen gern spezielle kulturelle Vielfalt auf und nutzen die enge Zusammenarbeit mit den Bezugspersonen. Wir freuen uns hier über die Initiative und Bereitschaft der Bezugspersonen, allen Kindern

der Gruppe die eigene Kultur und besondere Erlebnisse (auf ihre eigene Art) nahezubringen. Das fördert die gegenseitige Achtung und Anerkennung, bereitet allen Kindern Freude und macht sie neugierig auf vielfältige Lebensformen.

## **Übergänge gestalten**

---

### **Eingewöhnung – Der Übergang von Zuhause in die Kita**

Voraussetzung dafür, dass sich ein Kind wohlfühlt und Neues aufnehmen kann, ist eine gelungene Eingewöhnung. Sie ist der Beginn eines erfolgreichen Bildungsprozesses.

Jede Eingewöhnung muss individuell gestaltet werden und hat daher eine unterschiedliche Dauer.

Die Leitung bietet für jede Familie einen individuellen Termin zum Kennenlernen der Kita an. Dabei erhalten die Bezugspersonen einen ersten Eindruck von der Kita, der ihnen eine Entscheidung für oder gegen diese erleichtern soll. Die Bezugspersonen lernen das Profil der Kita, das pädagogische Konzept und den Kitaalltag kennen. Anschließend erfolgt das Aufnahmegespräch, in welchem vertragliche Absprachen getroffen werden.

In einer Krabbelgruppe haben die Kinder bereits vor der Eingewöhnung die Möglichkeit, an Spielnachmittagen die Räumlichkeiten der Krippenbereiche und, wenn möglich, die zukünftigen pädagogischen Fachkräfte kennenzulernen. Hier haben Bezugspersonen und pädagogische Fachkräfte die Möglichkeit, über individuelle Besonderheiten, Gewohnheiten und Bedürfnisse der Kinder ins Gespräch zu kommen und sich mit den anderen Familien auszutauschen.

Einige Wochen vor der Eingewöhnung finden die Einzelgespräche mit der Leitung statt, in welchen der erste Termin für die Eingewöhnung festgelegt wird. In den ersten Tagen der Eingewöhnung können Einzelheiten und weitere Terminabsprachen zur weiteren Eingewöhnung sowie zu speziellen Ess-, Spiel- und Schlafgewohnheiten des Kindes besprochen werden.

Die Eingewöhnung erfolgt behutsam und stufenweise. Hierbei orientieren wir uns am Berliner Eingewöhnungsmodell. Dieses sieht vor, dass die Kinder in der Eingewöhnungsphase möglichst kontinuierlich von einer pädagogischen Fachkraft begleitet werden. Ziel ist es, den Kindern Geborgenheit, Wärme und Zuwendung zu geben, um eine Bindung aufzubauen.

In dieser Zeit arbeiten wir eng mit den Sorgeberechtigten und anderen Bezugspersonen zusammen, um den Kindern die Integration in den Kitaalltag zu erleichtern.

## **Übergänge nach der Krippenzeit**

Die Kinder bekommen die Möglichkeit, die neuen Räumlichkeiten sowie die zukünftigen pädagogischen Fachkräfte in Spielsituationen kennenzulernen. Dabei werden sie von ihrer jeweiligen Gruppenerzieher\*in begleitet.

Bei Integrationskindern wird der Übergang in eine neue Gruppe noch spezifischer gestaltet, um allen Kindern einen guten Start zu sichern. Dazu führen die Facherzieher\*innen für Integration Gespräche mit den zukünftigen Kolleg\*innen, den Bezugspersonen des Kindes und den zuständigen Therapeut\*innen.

Für alle Bezugspersonen finden im Vorfeld Übergangsgespräche statt, um sie gut auf die neue Situation vorzubereiten. Dabei stellt sich, wenn möglich, die neue pädagogische Fachkraft persönlich vor. Den Bezugspersonen werden die neuen Räumlichkeiten gezeigt und es werden anfängliche organisatorische Fragen besprochen.

## **Übergang in die Grundschule**

Mit der Grundschule „An der Mühle“ gibt es einen Kooperationsvertrag, dadurch sind die „ABC“-Kinder an einem Tag zu Besuch in dieser Grundschule. Hier haben die Kinder die Möglichkeit, das Schulgebäude kennenzulernen und erste Einblicke in einen Schultag zu gewinnen, indem sie an einer Unterrichtsstunde teilnehmen.

Ein\*e kooperierende\*r Lehrer\*in der Schule nimmt zu Beginn des letzten Kitajahres/Schuljahres vor der Einschulung direkten Kontakt zu den pädagogischen Fachkräften der Kita auf. Sie bespricht mit ihnen spezielle Besonderheiten der zukünftigen Schüler\*innen und bereitet bei Bedarf die Feststellungsverfahren mit den pädagogischen Fachkräften vor.

Die/der verantwortliche Lehrer\*in zur Sprachförderung arbeitet intensiv mit den pädagogischen Fachkräften der Kita zusammen und erfasst frühzeitig sprachauffällige Kinder, nimmt Kontakt zu den Sorgeberechtigten auf und bespricht die besondere Förderung der betreffenden Kinder.

Die pädagogischen Fachkräfte der „ABC“-Kinder bestärken das Selbstvertrauen und Selbstbewusstsein der Kinder durch vielfältige Angebote, die die Selbständigkeit fördern. Im letzten Kitajahr gibt es Höhepunkte, wie eine gemeinsame Abschlussfahrt oder Übernachtung und eine Abschlussfeier.

Wir beraten alle Sorgeberechtigten, deren Kinder zur Schule kommen, über den zukünftigen Schulbesuch, insbesondere aber die Sorgeberechtigten von Kindern mit Förderbedarf. Sie brauchen individuelle Gespräche, auch mit den zuständigen Therapeut\*innen, um eine geeignete Schulform zu finden.

Da unsere Kita den Schwerpunkt "Integration" hat, arbeiten wir auch intensiv mit den umliegenden Schulen mit verschiedenen Förderschwerpunkten zusammen.

## **D Zusammenarbeit mit den Sorgeberechtigten, Familien und Bezugspersonen**

Wir sehen die Familie als die wichtigsten Bezugspersonen für ihr Kind.

Wir sind aufgeschlossen für die Besonderheiten des Kindes in der Familie. In individuellen Gesprächen bringen wir die Wünsche und Vorstellungen der Bezugspersonen über die Entwicklung ihres Kindes in Erfahrung. Dabei respektieren wir die unterschiedlichen Hintergründe und Lebenserfahrungen der Familie (z.B. unterschiedliche Kulturen, Sprachen und Familienkonstellationen).

Eine partnerschaftliche Zusammenarbeit mit den Bezugspersonen ist uns wichtig. Wir verstehen uns dabei als familienunterstützende Partner, die gemeinsam zur Entwicklung der Kinder beitragen.

In Elternabenden und jährlichen Entwicklungsgesprächen stellen wir den Bezugspersonen unsere Erziehungskonzepte vor. Dabei können die Bezugspersonen erkennen und verstehen, welche Möglichkeiten sich im gemeinschaftlichen Leben mit anderen Kindern ergeben. Sie erfahren besonders altersspezifische Ziele und Inhalte, die in der Gruppe ihres Kindes wichtig sind. Sie können sich mit dem Bildungsauftrag der Kita auseinandersetzen. Die Bezugspersonen haben die Möglichkeit, Fragen zu stellen und eigene Wünsche zu äußern. Sie werden über den Entwicklungsstand ihres Kindes detailliert informiert und besprechen mit den pädagogischen Fachkräften die weiteren Möglichkeiten der Begleitung und Förderung ihres Kindes.

Neben Elternabenden und Einzelgesprächen gibt es auch andere Formen der Zusammenarbeit mit den Bezugspersonen, beispielsweise kleinere Gesprächskreise.

In der Zusammenarbeit mit den Bezugspersonen wünschen wir uns gegenseitige Achtung und Wertschätzung. Für die optimale Entwicklung der Kinder sehen wir das gegenseitige Vertrauen als die Basis jeglicher Zusammenarbeit.

Regelmäßige gemeinsame Veranstaltungen wie Sommerfeste, Laternenumzüge und andere Aktivitäten sollen den Familien/Bezugspersonen eine Möglichkeit des besseren Kennenlernens unserer Arbeit bieten. Bezugspersonen und pädagogische Fachkräfte kommen in besonderer Weise ins Gespräch und fördern den Austausch.

Jede Kitagruppe wählt mindestens einen Elternvertreter, der regelmäßig an gemeinsamen Treffen mit der Kitaleitung teilnimmt und die Möglichkeit hat, gruppen- und kitaspezifische Fragen/ Probleme anzusprechen, sowie gemeinsam nach

Lösungsvorschlägen zu suchen. Gleichmaßen arbeiten die Elternvertreter eng mit den pädagogischen Fachkräften zusammen.

Bei Möglichkeit streben wir an, dass ein\*e Mitarbeiter\*in aus dem Team an den Zusammenkünften teilnimmt, sich bei den Elternvertreter\*innen persönlich vorstellt und aus ihrer speziellen pädagogischen Arbeit in ihrem Bereich berichtet. Somit lernen die Elternvertreter\*innen auch mal eine pädagogische Fachkraft des großen Teams kennen, mit der sie sonst kaum in Kontakt sind.

## **E Zusammenarbeit im Team**

Zu dem Team unserer Einrichtung gehören:

- Die Leitung
- Die/ der Sekretär\*in
- 18 pädagogische Fachkräfte
- 3 Facherzieher\*innen für Integration
- 2 Mitarbeiter\*innen in berufsbegleitender Ausbildung
- 1 Hausmeister
- 1 Koch
- 2 Küchenhilfen/ Wirtschaftskräfte

### **Die Besprechungskultur in unserem Team**

Wir pflegen einen achtungsvollen Umgang miteinander, sind offen und fördern eine optimistische, flexible und fröhliche Arbeitsatmosphäre als Grundlage bei der gemeinsamen Bewältigung vielfältigster Aufgaben. Wir sind uns unserer Vorbildfunktion für die Kinder bewusst und pflegen einen achtungsvollen Umgang untereinander, der geprägt ist von der Wertschätzung der unterschiedlichen Persönlichkeiten. Darüber hinaus ist uns Höflichkeit untereinander und freundliches Auftreten wichtig.

In unserem Team treffen wir Entscheidungen so, dass sie von einer breiten Basis getragen werden können. Die Mitarbeiter\*innen sollen sich aufeinander verlassen können und miteinander arbeiten. Eine wichtige Grundlage der Kooperation ist eine gute Kommunikation untereinander. Dazu gehört ein ständiger Austausch von Informationen, das Treffen und Einhalten von Absprachen. Zur Diskussion anstehender Arbeitsaufgaben und zur Weitergabe organisatorischer Informationen werden in der Kita regelmäßige Dienstbesprechungen durchgeführt.

Dienstbesprechungen und Arbeitsgemeinschaften finden in gemeinsamer Abstimmung regelmäßig statt. Hier werden pädagogische Inhalte diskutiert, Angebote besprochen, Verabredungen getroffen und organisatorische, logistische Verantwortlichkeiten arbeitsteilig geklärt.

## **Aufgaben und Verantwortung der Kitaleitung**

Die Kita-Leitung trägt dafür Sorge, gemeinsam mit dem Team, das pädagogische Profil der Einrichtung zu entwickeln und an der Konzeption der Kita stetig weiterzuarbeiten. Dafür setzt sie Impulse, koordiniert, hält Entwicklungsprozesse in Gang und bietet fachliche Reflexionen an.

Die Leitung unterstützt die Mitarbeiter\*innen ihre Aufgaben eigenverantwortlich wahrzunehmen, indem sie wesentliche Informationen zeitnah an das Team weitergibt und ihnen beratend zur Seite steht. Durch regelmäßige Personalentwicklungsgespräche kennt sie die Stärken und Kompetenzen der Mitarbeiter\*innen und baut darauf auf. Sie unterstützt die pädagogischen Fachkräfte in allen Fragen des Kinderschutzes und bezieht bei einem Verdacht auf Kindeswohlgefährdung die „insofern erfahrenen“ Fachkräfte des Trägers ein, bevor sie Kontakt mit dem Jugendamt aufnimmt.

In enger Vernetzung mit Fachkräften des Trägers werden alle erarbeiteten Modalitäten im Rahmen des institutionellen Kinderschutzes als wirkungsvolle Unterstützung und Begleitung umgesetzt und verantwortungsbewusst betrachtet.

Die Leitung setzt sich für ein partnerschaftliches Arbeitsklima ein und nutzt Beschwerden als Anstoß zur Reflexion. Ebenso motiviert sie alle Mitarbeiter\*innen, sich konstruktiv damit auseinanderzusetzen. Des Weiteren vermittelt sie im Bedarfsfall bei Konflikten zwischen Bezugspersonen und Kollegen\*innen.

Die Leitung regt das Team zur Eigenentwicklung und Reflektion ihrer Arbeit an. Durch das offene Ohr der Leitung geht sie auf die individuellen Lebenssituationen und Bedürfnisse der Mitarbeiter\*innen ein und beachtet diese nach Möglichkeit in der gemeinsamen Arbeit.

Die Leitung und ihr Büro sind für die Kinder und Bezugspersonen bekannt. Sie steht zugewandt und offen gemeinsamen Gesprächen gegenüber. Die Kinder der Einrichtung haben die Möglichkeit, bei Begegnungen Ideen und Entwicklungswünsche anzusprechen. Die Leitung begegnet den Kindern stets aufgeschlossen und auf Augenhöhe.

<b>F      Vernetzung der Kita als Teil des Gemeinwesens</b>
---

Unsere Kita liegt in einem großen grünen Wohngebiet mit vielen weiteren sozialen Einrichtungen, beispielsweise Schulen, Pflegewohnheim Kursana, Sozialpädiatrisches Zentrum, Wohnungsbaugesellschaften, Kitas und Freizeiteinrichtungen.

Mit vielen sozialen Einrichtungen verbindet uns eine aktive Zusammenarbeit.

Seit 2011 besteht zwischen der Grundschule An der Mühle und unserer Kita ein Kooperationsvertrag. Dieser begründet eine intensive Zusammenarbeit zwischen unserer

Einrichtung und der Schule, mit dem Ziel, den Übergang der Kinder in die Grundschule zu erleichtern.

Auch mit dem Sozialpädiatrischen Zentrum verbindet uns eine intensive Kooperation. Nach einer ausführlichen Diagnostik durch das SPZ können Integrationskinder in unserer Einrichtung durch verschiedene Therapeuten in der Kita betreut werden. Diese arbeiten intensiv mit den pädagogischen Fachkräften, den Facherzieher\*innen für Integration und den Bezugspersonen zusammen.

Das Dorf Alt Marzahn bietet mit der Mühle und dem Kleintierhof vielfältige Möglichkeiten des aktiven Kennenlernens und Handelns der Kinder. Unweit der Kita befinden sich die „Gärten der Welt“. Hier können unsere Kinder verschiedenste Kulturen kennenlernen, in wunderschönen grünen Anlagen entspannen und anregende Spielplätze nutzen.

Seit Beginn 2022 können wir unseren Bezugspersonen in unserer Einrichtung unsere integrierte Sozialarbeiterin (Piazza/Stützrad) zur Verfügung stellen.

## **G      Qualitätsentwicklung**

Alle pädagogischen Fachkräfte übernehmen gemeinsam Verantwortung für die Qualitätsentwicklung in der Einrichtung, indem jede\*r sich als Teil des Teams wahrnimmt, spezifische Aufgaben übernimmt, aber sich auch mitverantwortlich für das Ganze fühlt.

Alle Teammitglieder wirken aktiv an der internen Evaluation zum Berliner Bildungsprogramm mit und setzen sich mit den Ergebnissen und Empfehlungen der externen Evaluation auseinander. Unterstützt durch die Fachberatung des Trägers, werden die Ergebnisse reflektiert und Schlüsse für die Weiterentwicklung der eigenen Arbeit gezogen.

Zur Weiterentwicklung der Konzeption werden die jährlich stattfindenden Fortbildungstage genutzt. Um sich mit einem pädagogischen Schwerpunkt gezielt auseinanderzusetzen, schließt die Kita mehrere Tage im Jahr.

Wir haben ein internes sexualpädagogisches Konzept erarbeitet, in dem der Schutz der Kinder höchste Priorität hat.

In einer zweijährigen „Kinderwelten“-Fortbildung haben wir unsere pädagogische Arbeit vorurteilsbewusst reflektiert und evaluiert (Anti Bias Ansatz). Hierbei haben wir uns mit folgenden vier Zielen auseinandergesetzt.

- Ich-Identität+ Bezugsgruppenidentität
- Vielfalt erfahren+ wertschätzen
- Kritisch werden gegenüber Einseitigkeiten
- Aktiv werden gegen Diskriminierung und Ausgrenzung

Resultierend aus unseren Ergebnissen haben wir unsere pädagogische Arbeit mit den Kindern, Bezugspersonen und im Team weiterentwickelt.

FiPP e.V. arbeitet in enger Abstimmung mit der Leitung und unterstützt das Team bei der Umsetzung des Berliner Bildungsprogramms. Darüber hinaus werden in monatlichen Leiter\*innenrunden aktuelle Themen diskutiert und Informationen weitergegeben. Ein Qualitätszirkel diskutiert und formuliert Punkte für das Qualitätshandbuch.

Ein umfangreiches Fortbildungsprogramm des Trägers bietet allen Mitarbeiter\*innen die Möglichkeit, sich zu den Themen des Berliner Bildungsprogramms und den Schwerpunkten von FiPP weiterzubilden. Des Weiteren hat jede\*r Mitarbeiter\*in des Fipp e.V. die Möglichkeit, andere Fortbildungsanbieter (in Absprache mit Leitung und Team) und Fortbildungen frei für sich zu wählen. Da Fipp e.V. aus einem Fortbildungsinstitut entstanden ist, ist die Weiterbildung des Personals eine Selbstverständlichkeit.